

Verein Naumburg a. S.

Am Mittwoch, den 29. März, fand die Prüfung zweier Ausgelernten statt. Paul Reisswerk von hier, Zögling des Herrn Vendt, und Karl Flickinger von hier, Zögling des Unterzeichneten, legten ihre Prüfungsstücke vor und erhielten nach kurzem Examen den Lehrbrief des Central-Verbandes.
R. Felsz, Vorsitzender.

Verein Waldenburg.

Wir kommen hierdurch unserer Pflicht nach, einen kurzen Ueberblick von unserer Thätigkeit im Verein vom vergangenen Jahr zu geben.
Es gelang dem Verein, einen Auktionator bis vor den Richter zu bringen und das Versteigern von Taschenuhren etwas zu beschränken, so dass dasselbe wenigstens nicht mehr öffentlich bekannt wird. Wecker und Regulatoren bleiben aber ein vielfach genanntes „Auktionsgut“.
Als bemerkenswerth wird der Vereinsbeschluss vom 4. April erachtet, wonach sich die Herren Collegen verpflichten, Preisnotirungen im Schaufenster und öffentlichen Blättern nach Möglichkeit fernerhin ausschliessen zu wollen.
Auch im vorigen Jahre bildete ein Ausflug wieder den Glanzpunkt des Vereinslebens, und zwar ging es diesmal nach Hirschberg und mit den dortigen Collegen über Warmbrunn nach dem Kynast, wo die im Frühlingschmuck prangende Gebirgsnatur einen überwältigenden Eindruck hervorrief.
Wohl durch ein bezügliches Referat auf dem Verbandstage zu Breslau veranlasst, wurde im September beschlossen: der bisherigen Lehrlingsprüfung auch eine schriftliche Arbeit anschliessen zu wollen.
In der Januar-Sitzung kam der Artikel aus unserem Verbands-Organ: „Die Annahme des Freixemplars der D. U.-Ztg.“ zur Verhandlung, nach welcher unser Verein folgende Stellung einnimmt: Die Mitglieder sind weit entfernt, der D. U.-Ztg. irgend welche Unterstützung zu Theil werden zu lassen, da aber dem Verband durch die Annahme dieser Zeitung Nachteile nicht entstehen, unsere Büchersammlung dadurch vermehrt wird, so soll die Annahme nicht verweigert werden. Wir sehen das Freixemplar gewissermaassen als einen Schuldschein an und überlassen es der Expedition der D. U.-Ztg. uns diesen schriftlichen Beweis eines an dem Verband begangenen Unrechts zu liefern, so lange es ihr beliebt.
Wir erachten es als ein erfreuliches Zeichen, wiederum unter der Leitung des schon mehrere Jahre fungirenden Vorstandes mit Coll. Mende an der Spitze unsere collegialen Beziehungen und Interessen im Verein pflegen zu können.
A. Bruchmann, Schriftführer.

Verschiedenes.

Aus der Schweiz. Ein grossartiger Schmuggel ist an der französischen Grenze entdeckt worden. Der Thatbestand ist nach den „Basl. Nachr.“ folgender: Die Uhrenfabrik Götschel in Chaux-de-fonds soll seit drei Jahren ganze Uhrenladungen im Werthe von 1 600 000 Franks nach Frankreich eingeschmuggelt haben. Um den Betrug in Szene zu setzen, bediente sich die Uhrenfabrik eines Fuhrmannes Namens Perrot, der sehr oft die Reise zwischen Chaux-de-fonds und Maiche, einem französischen Grenzdorfe, wo derselbe wohnhaft ist, machte. Schon lange erweckte derselbe das Misstrauen der Grenzwächter, ohne dass es denselben möglich gewesen wäre, in seinem Fuhrwerke etwas Anderes als Produkte zu finden, welche entweder zollfrei sind oder für die nur geringer Zoll bezahlt wird. Am 4. Dezember vor. J., bei Sturm und Wetter, erschien Perrot wieder mit seinem Fuhrwerk auf dem französischen Zollbureau, genannt „La Cheminée“, ohne dass es möglich war, etwas Anderes als deklarirte Waare zu finden. Schon war die Bewilligung zur Weiterfahrt gegeben, als der Knabe eines Grenzwächters unter dem Sitze des Fuhrwerkes, kaum bemerkbar, ein Papier erblickte. Der Sitz, in welchem ein auf sehr geschickte Art verborgenes Kästchen angebracht war, wurde zerschlagen und darin fanden sich 180 Uhren, wovon 120 goldene. Jede derselben war mit einem Memorandum versehen, auf dem Adresse und Name verzeichnet waren. Dieselben sollten in Schachteln, wie die übrigen, an die Postbüreaux Maiche und Charquemont verschickt werden. Aus den Büchern dieser Postbüreaux war ersichtlich, dass Perrot während drei Jahren 1200 Sendungen gemacht hat. Der Werth jeder Postschachtel ist auf 1300—1400 Franks geschätzt. Der Untersuchungsrichter von Montbeliard beschäftigt sich mit der Angelegenheit. Es wurden, gestützt auf die Postbücher genannter Orte, sowie auf ein vollständiges Bekenntniss des Schmugglers überall Haussuchungen bei Uhrenhändlern gemacht. Bis heute sind 400 Angeklagte vorhanden, welche den Polizeigerichten überwiesen werden sollen. Die Haupt-Angeklagten sind Götschel, Uhrenfabrikant in Chaux-de-fonds, der Schmuggler Perrot und

der Zwischenhändler Levy in Paris. Die Prozesse werden aber nicht vor dem Monat April beginnen. Unter den Angeklagten befinden sich auch die Angestellten der Postbüreaux von Maiche und Charquemont. Der Uhrenfabrikant Götschel, der durch Mandat des Untersuchungsrichters von Montbeliard in dieser Stadt verhaftet wurde, ist gegen eine Kautions von 20 000 Franks auf freien Fuss gesetzt worden.

Konkursnachrichten. Schweidnitz. Am 1. April Konkurs eröffnet über das Vermögen des Uhrmachers Hermann Keller. Verwalter: Kaufmann Heinrich Weise. Erste Gläubigerversammlung den 19. April, Vorm. 11 Uhr, allgemeiner Prüfungstermin den 10. Mai, Vorm. 10 Uhr im Zimmer No. 22.

Zeichen-Register.

Leipzig. Als Marke ist eingetragen zu der Firma Bonhote freres zu Peseux in der Schweiz für Taschenuhrgehäuse und Taschenuhrwerke das nebenstehende Zeichen, welches auf den Gehäusen und Werken angebracht wird.



Leipzig. Als Marke ist eingetragen zu der Firma C. Deekelmann zu Chaux-de-fonds in der Schweiz für Uhren das nebenstehende Zeichen.



Leipzig. Als Marke ist eingetragen zu der Firma Fritz Jeanneret zu Chaux-de-fonds in der Schweiz für Uhrgehäuse das nebenstehende Zeichen.



Leipzig. Als Marke ist eingetragen zu der Firma Henri Boitel zu Cormondrèche für Uhren das nebenstehende Zeichen.



Leipzig. Als Marke ist eingetragen zu der Firma Storni, Traverso & Cie. zu Paris für Artikel der Uhrmacherkunst das nebenstehende Zeichen.



Als Marke ist eingetragen zu der Firma Henri Breguet zu Locle in der Schweiz für Uhren das nebenstehende Zeichen.



Gebrauchsmuster-Register.

Eintragungen.

- Nr. 8219. Kl. 83. Auf Gustav Stolze in Erfurt übertragen: „Gehäuse für Uhren und Barometer, bestehend aus einer Papiermaché-Röhre mit metallischer Randeinfassung“.
- Nr. 8220. Kl. 83. Auf Gustav Stolze in Erfurt übertragen: „Holzgehäuse für Uhren und Barometer mit Füllungen aus Papiermaché“.
- Nr. 9191. Kl. 83. Auf Gustav Stolze in Erfurt übertragen: „Metallgehäuse für Uhren und Barometer mit Füllungen aus Papiermaché“.
- Nr. 9441. Kl. 83. Auf Gustav Stolze in Erfurt übertragen: „Gehäuse für Uhren und Barometer vollständig aus Papiermaché bestehend“.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

➡ Hierzu 3 Beilagen.

➡ Dieser Nummer liegt ein Prospekt von C. Fr. Reichelt & W. Majdewicz, Dresden bei. ➡

